

## NACHAUSTRIEBSBEHANDLUNGEN IM WEINBAU



In den letzten Wochen hat der Knospenaufbruch wegen der kühlen Witterung langsam und verzögert stattgefunden. Bei den frühen Sorten wurde mittlerweile das 3 Blattstadium erreicht, bei den späten Sorten sind erst einzelne Blätter zu sehen (Foto: Morillon, Klöch)

Bitte führen Sie in den nächsten Tagen Kontrollgänge hinsichtlich Rhombenspanner- und Erdraupenschäden und Wildverbisschäden in den Weingärten durch. In der letzten Warnmeldung wurde auf mögliche Behandlungsschritte hingewiesen.

### Schwarzfleckenkrankheit, Schwarzfäule und Roter Brenner



In Lagen mit besonders starkem Auftreten von **Phomopsis** (Schwarzfleckenkrankheit) ist der Einsatz eines Belagsmittels vor einer Regenperiode sinnvoll. Zugelassen sind zur Bekämpfung der Schwarzfleckenkrankheit u.a. folgende Belagsmittel: **Polyram**, Folpan oder Delan WG. Diese Behandlung kann zugleich auch eine vorbeugende Maßnahme gegen eine Peronospora-Primärinfektion sein. Wirksam gegen Phomopsis und Schwarzfäule sind auch Strobilurine wie z.B. das Produkt Flint.



Die **Schwarzfäule** wurde in den letzten Jahren immer stärker beobachtet. Auch pilzwiderstandsfähige Sorten und Direktträgerreben zeigen Symptome. Neben dem Entfernen befallener Trauben im Herbst bzw. der Fruchtmumien beim Rebschnitt ist ein früher Behandlungsstart nach Austriebbeginn vor größeren Regenereignissen z.B. mit Topas, Systane 20 EW, Revyona, Dynali, Luna Experience, Sercadis u.a. wichtig. In der Richtlinie für Integrierten Pflanzenschutz finden Sie eine Auflistung aller zugelassenen Pflanzenschutzmittel.

Die oben angeführten Belagsmittel besitzen auch eine Zulassung auf den bei uns nicht besonders häufig vorkommenden **Roten Brenner**. Achten Sie darauf, dass in weiterer Folge in gefährdeten Lagen immer ein entsprechender Fungizidbelag bis zum Beginn der Peronosporabehandlung vorhanden ist.

### Kräuselmilbe / Pockenmilbe/ Oidium:



Falls bisher noch keine Maßnahme gesetzt wurde und ein durch Kräusel- oder Pockenmilbenbefall verursachter ungleichmäßiger Austrieb zu beobachten ist, sollte eine Netzschwefelbehandlung (Aufwandmenge gem. Zulassung) durchgeführt werden. Regelmäßige Behandlungen bringen mehr Erfolg – Schwefel verdunstet bei hohen Temperaturen rasch bzw. wird im Zuge von Niederschlägen abgewaschen.

Diese Maßnahme wirkt auch gegen **Oidium** und ist mit der oben beschriebenen Belagsmittelbehandlung kombinierbar. Der Echte Mehltau war im Vorjahr speziell im Spätsommer und Herbst verstärkt zu beobachten und ist auch im Winter im Zuge des Winterschnittes in Form von Oidiumfiguren aufgefallen. Sollte in nächster Zeit eine warme Witterung vorherrschen, ist mit einem verstärkten Auftreten von Oidium zu rechnen. In Befallslagen des Vorjahres sollte ab dem 3 bis 5-Blattstadium zusätzlich zur Schwefelbehandlung auch ein teilsystemisches Oidiumbehandlungsmittel eingesetzt werden.

### Abbrennen von Stammaustrieben:



Die Mittel **Kabuki**, **Shark**, **Spotlight Plus** und **Beloukha** sind für das Abbrennen von Stammaustrieben zugelassen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Zulassungsbestimmungen. Da diese Produkte eine Ätzwirkung haben, ist insbesondere auf Abdriftschutz (Abschirmvorrichtung laut Registrierung vorgeschrieben!) zu achten.

Achtung! Keine Ausbringung bei gleichzeitiger Luftbewegung (Wind, Mulchen). Ein Einsatz von Kabuki, Shark, Spotlight Plus ist ab dem dritten Standjahr möglich. Während die Mittel bei Sonnenschein sehr rasch wirksam sind, kann bei bedecktem Himmel und kühlen Temperaturen die Wirkung auch langsamer eintreten.

Abbildung: Wirkung nach 3 Stunden, Anwendung bei Sonnenschein

Eine Kombination mit **Focus Ultra** (max. 1 Behandlung pro Jahr, nur bis BBCH-Stadium 57 „Einzelblüten spreizen sich“ erlaubt, empfohlene Konzentration 1%ig) ist möglich und wirkt systemisch auf unterschiedliche einkeimblättrige Unkräuter (z.B. Gräser).

**Viel Erfolg!**

**Ing. Josef Klement**

Hinweise auf Mittelpackungen bzw. in der Beratungsbroschüre beachten, Angaben ohne Gewähr!